

Nordkoreanische Soldaten mit gefälschten russischen Militärausweisen

Ukrainische Truppen berichten, dass nordkoreanische Soldaten falsche russische Militärausweise erhalten haben. Dies weckt Fragen zu Russlands Taktiken, ausländische Kämpfer zu verbergen.



Soldaten aus Nordkorea, die für Russland kämpfen, erhielten gefälschte Militärdokumente mit russischen Namen und Geburtsorten, so die ukrainische Armee. Dies geschieht vor dem Hintergrund von Vorwürfen aus Kiew, dass Russland versucht, die Präsenz ausländischer Kämpfer auf dem Schlachtfeld zu verbergen.

Ukrainische Spezialoperationen: Einsatz gegen nordkoreanische Soldaten

Die ukrainischen Spezialkräfte erklärten am Sonntag, dass sie

drei nordkoreanische Soldaten in der westlichen Region Kursk, Russland, getötet und deren Dokumente beschlagnahmt hätten. Die Militärausweise „fehlen alle Stempel und Fotos, die Vornamen sind im russischen Stil angegeben, und der Geburtsort ist als Republik Tuwa vermerkt“, heißt es in der Erklärung, die sich auf eine russische Region in Südsibirien bezieht, die an die Mongolei grenzt.

Indizien für die Herkunft der Soldaten

Die Unterschriften auf den Dokumenten sind jedoch in Koreanisch, was „auf die tatsächliche Herkunft dieser Soldaten hinweist“, fügte die Erklärung hinzu. Dies bestätige erneut, dass Russland alle Mittel einsetzt, um seine Verluste auf dem Schlachtfeld zu verbergen und die ausländische Präsenz zu kaschieren.

Schätzungen zur Zahl nordkoreanischer Soldaten in Russland

Laut Schätzungen von US-amerikanischen, ukrainischen und südkoreanischen Geheimdiensten befinden sich zwischen 11.000 und 12.000 nordkoreanische Soldaten in Russland, von denen einige bereits in Kampfoperationen an der Seite von Zehntausenden russischen Streitkräften beteiligt sind. Dies geschieht, um Teile von Kursk zurückzuerobern, die im Zuge einer ukrainischen Offensive im August verloren gingen.

Hohe Verluste unter nordkoreanischen Truppen

Die nordkoreanischen Truppen scheinen in der Region hohe Verluste erlitten zu haben, so US-amerikanische und ukrainische Beamte, während Kiew Russland beschuldigt, den Umfang ihrer Beteiligung zu verschleiern. Ein hochrangiger US-Beamter berichtete von „mehreren Hundert“ Opfern – sowohl getöteten als auch verwundeten Soldaten – in Kursk seit Oktober. Ein

südkoreanischer Gesetzgeber schätzte, dass etwa 100 nordkoreanische Soldaten getötet und fast 1.000 verletzt wurden, seit sie nach Kursk entsandt wurden.

Katastrophale Verluste innerhalb weniger Tage

Die ukrainischen Spezialkräfte berichteten am 17. Dezember, dass in nur drei Tagen 50 nordkoreanische Soldaten getötet und 47 verwundet worden seien, während sie an der Seite russischer Truppen in Kursk kämpften. Eine ukrainische Einheit berichtete, dass Nordkoreaner – in anderen Uniformen als die Russen – mit „den gleichen Taktiken wie vor 70 Jahren“ Infanterieangriffe durchführten, offenbar in Anspielung auf den Koreakrieg, in dem Wellen von Infanterie eingesetzt wurden.

Offizielle Stellungnahmen aus Moskau und Pjöngjang

Weder Moskau noch Pjöngjang haben jemals offiziell die Anwesenheit nordkoreanischer Truppen in Russland anerkannt. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat erklärt, dass Russland versucht, die Verluste nordkoreanischer Soldaten auf dem Schlachtfeld zu verbergen und extreme Taktiken anwendet, um die Identität der im Kampf gefallenen nordkoreanischen Soldaten zu verschleiern.

„Die Russen versuchen... buchstäblich die Gesichter der in der Schlacht gefallenen nordkoreanischen Soldaten zu verbrennen“, sagte Selenskyj am 17. Dezember in einer Erklärung auf X, zusammen mit einem Video, das angeblich russische Soldaten zeigt, die die Leichen nordkoreanischer Soldaten in Brand setzen.

Spekulationen über die Geheimhaltung der Verluste

Separat veröffentlichte eine ukrainische Drohneneinheit am 15. Dezember ein Video, das angeblich die Leichen von mehr als 20 nordkoreanischen Soldaten zeigt, die in einem eisigen Feld aufgereiht waren. Die Qualität des Videos war jedoch nicht gut genug, um ihre Identität zu verifizieren. Lt. Andrii Kovalenko, ein Beamter im Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrat der Ukraine, sagte, die ukrainische Einheit habe das Filmmaterial festgehalten, bevor Russland in der Lage war, die Leichen zu evakuieren.

„Sie versuchen, die Beteiligung der Nordkoreaner an bestimmten Operationen so viel wie möglich zu verbergen. Daher stellen sie normalerweise diese Leichen in einer Reihe auf, dann kommen Spurenfahrzeuge und bringen sie weg“, sagte Kovalenko der ukrainischen Nachrichtenagentur Ukrinform.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at